

VORWORT

von Günther Liepert

Sowohl für die Stadt Arnstein als auch für den Arnsteiner Heimatkundeverein waren die „Unterfränkischen Kulturtage“ im Herbst 1996 ein herausragendes Ereignis. Vom 20. September bis zum 6. Oktober 1996 zeigte Arnstein, daß es sich in Sachen Kultur und Heimatkunde hervorragend präsentieren kann. Während dieser gut 14 Tage fand eine Vielzahl gelungener Veranstaltungen statt. Einige wichtige unterstützte auch unser Verein: So wurde von unserem Arbeitskreis „Trachten“ eine Ausstellung von Gewändern, Dekorationen und Gebrauchsgegenständen aus früherer Zeit vorgestellt. Der Film „Dorfentwicklung in Eußenheim“ wurde von dem Arbeitskreis „Ortsbild“ gezeigt. Außerdem zeigten wir beim Arnsteiner Stadtfest, das während der Kulturtage gefeiert wurde, den interessierten Bürgern und Gästen unsere Stadt. Eine weitere Veranstaltung unseres Vereins war ein Gesprächsabend über das Thema „Von der Hausgeburt zur Klinikgeburt“ im „Wecklein's Haus“ in der Günthergasse. Außerdem wurden Kirchenführungen in Müdesheim und Reuchelheim angeboten, die die Werke des fränkischen Malers Johann Peter Herrlein als Schwerpunkt hatten.

Auf Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Erfurt, Manfred Krüge, besuchte eine Delegation des Heimatkundevereins die Domstufenfestspiele 1996 in Erfurt.

„Mit der Stadtmaus durch Arnstein“, so hieß der Teil des Ferienprogrammes der Stadt, den der Arbeitskreis „Jugend“ des Heimatkundevereins übernahm. Mit über 30 Kindern, die eine kleine Plüschmaus erhielten, wurden die Gassen der Stadt erkundet.

Ein Besuch unseres Vereins galt auch unserem Nachbarverein in Rieden zu dessen Ausstellung „Rieden - ein Dorf im Wandel“. Unser Mitglied Franziska Schenk zeigte dort mit zahlreichen Bildern, wie sich ein fränkisches Dorf im Laufe von 50 Jahren veränderte.

Zum Tag des Denkmals veranstaltete der Heimatkundeverein ein „Linsenviertelfest“. Unser Arbeitskreisleiter Valentin Schwab führte persönlich durch seine ansprechende Ausstellung „Das Linsenviertel im Spiegel der Zeit“ und zeigte hier die historischen Gebäude. Natürlich war es ihm ein besonderes Anliegen, diesen Teil der Stadt zu zeigen, da er sich hier vor einigen Jahren ein Haus der ehemaligen Präparandenschule gekauft hat, das er derzeit umbaut und dessen Charakter er weitgehend erhalten will.

Der bei der letzten Generalversammlung neu ins Leben gerufene „Historische Stammtisch“ im Gasthof „Goldener Engel“, um dessen Zustandekommen sich Arbeitskreisleiterin Ellinor Zwilling bemüht, wurde auch im letzten Jahr fleißig besucht.

Als Ergebnis einer Podiumsdiskussion „Regionale Kulturarbeit“ während der Arnsteiner Kulturtage wurde in der Folgezeit ein „Kulturfonds“ initiiert. Für diesen Kulturfonds, für den sich der Geschäftsführer der Schmitter GmbH, Hans-Dieter Böhmer, Arnstein, einsetzt, gingen von der CSU-Frauen-Union und der Raiffeisenbank Arnstein zwischenzeitlich bereits erste größere Beträge ein. Mit diesem Kulturfonds sollen vor allem gestalterische Arbeiten unterstützt werden. Bis auf weiteres werden diese Gelder von uns verwaltet.

Mehrere Mitglieder unseres Vereins besuchten auf Einladung der Stadt Würzburg die Präsentation der Frieschronik. „Lorenz Fries. Die Miniaturen der Bischofskrone“ so hieß die Veranstaltung, die in den Preysing-Sälen stattfand.

Das Martin-von-Wagner Museum der Universität Würzburg war das Ziel unseres Vereins im November. Dr. Lenz führte die zahlreichen Teilnehmer durch das Museum, das erlesene Werke der Antike zeigt.

Wieder einmal war die Vorstellung unseres Jahrbuches ein herausragendes Ereignis in unserem Vereinsleben. Mit einer stimmungsvollen Weinprobe aus dem Öko-Winzerhof unserer Mitglieder Karin Willert und Hartmut Eckert aus Müdesheim wurde in einer herrlich geschmückten Stadthalle das siebte Jahrbuch vorgestellt. Die beiden profilierten Kabarettisten Gerlinde Heßler und Werner Hofmann aus Karlstadt unterhielten die zahlreichen Besucher mit ihren Szenen „Die Weinkönigin“ und „Die Weinprobe“. Arbeitskreismitglied Josef Grodel, der bisher für alle Jahrbücher das Layout erstellte, nahm in spannender Weise die Buchvorstellung vor. Obwohl für die attraktive Veranstaltung kein Eintritt erhoben wurde, ermöglichten die zahlreichen Spenden an diesem Abend eine ausgeglichene Bilanz.

Zu Weihnachten konnten wir unseren Mitgliedern bereits zum dritten Mal eine Jahregabe überreichen. Motiv war in diesem Jahr ein Aquarell des Aindlinger Malers Emil Waldmann, das das Innere des Arnsteiner Schloßhofes mit Blick auf die Stadtkirche und die ehemaligen Amtsgerichtsgebäude festhielt. Für dieses gelungene Werk gab es von den Mitgliedern zahlreiches Lob.

Arnstein hat seit vielen Jahren Partnerschaften mit der französischen Bretagnestadt Cancale und dem schlesischen Ort Lugendorf. Damit diese Beziehungen ausgebaut und verstärkt werden, entschloß sich der Arnsteiner Heimatkundeverein, einen neuen Arbeitskreis zu bilden. Die Leitung dieses „Partnerschaftskomitees“ hat Joachim Strobel, ein Sohn des früheren Bürgermeisters und Ehrenbürgers der Stadt Arnstein, übernommen. Erste Kontakte mit

den beiden Orten wurden bereits geknüpft und Überlegungen für eine künftige Zusammenarbeit vorgenommen.

Am 22. April 1997 fand die Jahreshauptversammlung unseres Vereins, wiederum bei unserem Fördermitglied Gasthof „Zum Goldenen Engel“ statt. Auch in diesem Jahr konnte ich wieder eine Mitgliederzahl begrüßen, die weit über den Erwartungen lag. Geschäftsführer Oswald Schoenen konnte seinen Geschäftsbericht mit einer erfreulichen finanziellen Situation des Vereins schließen. Auch im vorigen Jahr hatten wir wieder einen bescheidenen Überschuß, der zu einem angenehmen Rücklagenpolster führt. Obwohl die Ausgaben für das Jahrbuch jeweils 10.000 Mark überschreiten, konnte durch zahlreiche Zuschüsse, Spenden usw. die positive Kassensituation verbessert werden. Der Arbeitskreisleiter „Dokumentation“ Hans Bernd Weinand zeigte im Anschluß mehrere ältere Filme, die großen Beifall bei den Besuchern fanden.

Auch in diesem Jahr wurden durch den Arbeitskreis „Dokumentation“ Informationen an alle Mitglieder weitergegeben.

Zu einer historischen Führung durch den Stadtteil Sickersdorf wurde im Mai eingeladen. Bürgermeister Roland Metz, ein ausgezeichnete Kenner der Stadt und der Stadtgeschichte, zeigte den in großer Anzahl erschienenen Freunden des Vereins Sickersdorf. Dieser Stadtteil erstreckt sich südlich der Schweinfurter-, Graben- und Karlstadter Straße. Die Führung wurde mit einem gemütlichen Beisammensein im Gasthaus „Goldener Engel“ beendet.

Einmal eine angenehme Nachricht erhielten wir im Mai vom Finanzamt Lohr: Aufgrund unserer heimatgeschichtlichen Forschungstätigkeit kann künftig der Verein nicht nur selbst Spendenbescheinigungen ausstellen, sondern auch die Mitgliedsbeiträge sind nunmehr in voller Höhe steuerlich abzugsfähig.

Vorangegangen waren diesem Bescheid monatelange Gespräche mit Steuerberatern und Finanzexperten.

Auch über ein neues Arnsteiner Buch soll berichtet werden: Der Förderer unseres Vereins, Prof. Dr. Edgar Michael Wenz, initiierte ein neues Werk mit dem Titel „Michael Ignaz Schmidt (1736 - 1794) in seiner Zeit“. Das Buch erschien in der Reihe „Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Würzburg“ und enthält Beiträge zu einem Symposium, das im Oktober 1994 in Würzburg stattfand.

Was 1996 die Kulturtage waren, bedeutete für die Stadt Arnstein in 1997 die Gartenschau „Natur in der Gemeinde - die etwas andere Gartenschau“. Sie fand vom 13. Juni 1997 bis zum 17. August 1997 statt. Während der attraktiven Gartenschau mit ihrer bunten Blütenpracht und dem neu angelegten Badesee fanden zahlreiche Veranstaltungen und Ausstellungen statt. Mit dabei war natürlich auch wieder ganz aktiv unser Verein. Unter Leitung von Arbeitskreisleiterin Elisabeth Eichinger-Hopf wurden gleich am Eröffnungswochenende historische Persönlichkeiten der Stadt präsentiert. 120 Mitwirkende zeigten sich in Kostümen berühmter Arnsteiner Persönlichkeiten wie z.B. Michael Ignaz Schmidt, Franz Leppig, General Kleber usw. sowie in historischen Werntaltrachten. Die Kostüme wurden nach teilweise eigenen Entwürfen von Adelbalde Fick aus Gänheim und Elvira Keller aus Schwebenried gefertigt. Aufgrund des großen Erfolges dieser Veranstaltung wurde sie in ähnlicher Form am vorletzten Ausstellungssonntag wiederholt.

Der Leiter des Arbeitskreises „Ortsbild“, Valentin Schwab, zeigte in der Tennishalle seine Ausstellung „Hommage á Franken“. Eine weitere Ausstellung zeigte der Verein unter Leitung von Linda Plappert-Metz in der Stadthalle unter dem Motto „Arnstein in Bild

und Buch“. Hier wurden zahlreiche Bilder und Bücher aus städtischem und privatem Besitz den Besuchern der Gartenschau präsentiert. Bei der Eröffnung las die Autorin des Buches „Der Korkenzieherfinger“, Gabriele Waldmann, eigene Geschichten aus ihrem reizenden Buch vor. Die Ausstellung sollte vor allem auch den heutigen und ehemaligen Arnsteiner Bürgern Gelegenheit geben, auf die vorhandenen Bücher zur Geschichte Arnsteins aufmerksam zu werden und die noch vorliegenden Bücher zu kaufen.

Auch eine dritte Ausstellung, die durch Elisabeth Eichinger-Hopf organisiert wurde, zeigte Bilder des Werntals. Der fränkische Maler Elmar Lachner aus Stockstadt zeigte Aquarelle, Ölgemälde, Bilder in Mischtechnik mit Motiven des Werntals und darüber hinaus zur Gartenschau passend bezaubernde Blumenbilder. Bei meiner Eröffnungsrede zu dieser Ausstellung konnte ich darauf hinweisen, daß sich der Arnsteiner Heimatkundeverein als exquisiter Nährboden für Künstler der schreibenden und malenden Kunst entwickelt hat. Seit Bestehen des Heimatkundevereins vor gut sieben Jahren gab es mehr Veröffentlichungen von Büchern und neuen Bildern als die 100 Jahre vorher. Das hohe Interesse an der Arnsteiner Kultur zeigte sich hier in der Nachfrage: Nur fünf Minuten nach Ausstellungseröffnung waren bereits fünf Werke von Elmar Lachner verkauft! Auch eine vierte Ausstellung unseres Vereines gab es während der Gartenschau zu sehen. Zum Rosengartenfest zeigte Valentin Schwab im Ballehs Haus sein Exponat „Dorfentwicklung in Franken“.

Mehrere Versuche unseres Vereines, insbesondere durch Linda Plappert-Metz, den „Botanischen Garten“ am Zehntberg zur Gartenschau zu reaktivieren, blieben leider ohne Erfolg. Obwohl die Stadt für die Gartenschau einen hohen Millionenbetrag investierte, blieb der von dem Ehrenbürger der Stadt, Oberlehrer Max Balles, gegründete „Botanische Garten“ leider ohne Berücksichtigung.

Erfreulich ist die Tatsache zu werten, daß immer mehr Mitglieder aktiv und vor allem in eigener Verantwortung Aufgaben übernehmen. Sicherlich war es in den vergangenen Jahren auch so, daß viele Mitglieder und auch Nichtmitglieder den Verein aktiv unterstützten, doch erst in den letzten Jahren sind es eine ganze Reihe von Aktiven, die selbständig Projekte übernehmen. Wünschen wir unserem noch relativ jungen Verein, daß diese Begeisterung und dieser Elan auch in den nächsten Jahren anhalten wird.

Arnstein, im August 1997